

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 121 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 5.—, wöchentlich Ploty 1.25; Ausland: monatlich Ploty 8.—, jährlich Ploty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
 Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
 Sprechstunden des Geschäftsleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigefaltene 9. Jahrgang. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengedruckte 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der 3. Mai im Sanaciapolen.

Militär, Polizei, militärische Jugend und ... Presselokalstationen.

Die gestrige Feier des polnischen Nationalfeiertags wurde mit dem üblichen Pomp begangen. Zum Unterschied von früheren Jahren haben diesmal fast ausnahmslos nur Sanaciaanhänger und von der Sanacia abhängige Leute an den offiziellen Feiern teilgenommen, während die übrigen Patrioten es vorzogen, dem Nationalfeiertag des Sanaciapolens fernzubleiben. Dies war in Lodz, in Warschau, noch mehr aber in Oberschlesien der Fall, wo die Feier des 3. Mai mit dem 10. Jahrestag des oberschlesischen Aufstandes verbunden war. In Lodz wurde z. B. der nationale „Kozwoj“, der in früheren Jahren in national-patriotischer Hinsicht tonangebend war, wegen seines Festartikels zum Nationalfeiertag beschlagnahmt. Das patriotische Blatt erschien in zweiter Auflage und sein Schmuck am Festtag des polnischen Volkes war das im Sanaciapolen zur traurigen Berühmtheit gewordene weiße Fenster der Presse.

Die Sanacia war sich dessen bewußt, daß kein Mensch in Polen, der sich seine politische Selbständigkeit noch einigermaßen bewahrt hat, mit ihr gemeinsam das Nationalfest feiern wird, und hat daher alles aufgeboten, um den Nationaltag dennoch einigermaßen herauszustreichen. In den Umzügen traten diesmal besonders augenfällig die militärischen Vereine hervor, so die Sokolverbände, die physische und militärische Erziehung usw. Selbstverständlich war auch das Militär mit Kanonen und anderen Mordinstrumenten, na und die Polizei sehr zahlreich vertreten.

Die gestrigen Maiumzüge illustrierten mit sprechender Deutlichkeit das heutige Regime in Polen.

Warschau war bei der gestrigen Feierlichkeit etwas zurückgestellt worden, da der Staatspräsident als auch die Regierungshäupter nach Kattowitz gefahren waren. Hier versammelte sich Militär, Polizei und militärische Jugend auf dem Pilsudski-Platz, wo der Vizekriegsminister General Konarzewski den Rapport entgegennahm. Anschließend fand eine große militärische Defilade statt, an deren Spitze zwei Eskadern Flugzeuge flogen.

Am stärksten trat der Gegensatz zwischen der Sanacia und den breiten Volksschichten in Oberschlesien zutage, wo auch der Oberschlesienaufstand gefeiert wurde. Der eigentliche Führer des Aufstandes vor zehn Jahren, Korfanty, hatte es abgelehnt, an der Feier teilzunehmen, was auch von der Mehrzahl der Bevölkerung geschehen ist. Zu der Feier wurden daher aus allen Teilen des Landes Delegationen herbeigeholt, wobei ihnen unentgeltliche Eisenbahnfahrt, Quartier und sonstige Erleichterungen gewährt wurden. Der Staatspräsident traf in Kattowitz um 10 Uhr vormittags ein und nahm vor dem Wojewodschaftsgebäude die Defilade ab, worauf er am Gottesdienst teilnahm. Anschließend fand ein kurzer Empfang beim Wojewoden Grazynski statt. Um 2 Uhr verließ der Staatspräsident wieder Kattowitz. Während der Feier hielt der Staatspräsident eine kurze Ansprache.

Der Nazi-Krach kostet Deutschland zwei Millionen Mark.

Dresden, 4. Mai. In einer öffentlichen Versammlung der Staatspartei wies Reichsminister Dr. Dietrich darauf hin, daß die Wahlen am 14. September 1930 mit ihrem nationalsozialistischen Einschlag der Reichsbank über 1000 Millionen Mark gekostet haben. Den deutschen Banken seien durch den Wahlausgang mindestens 2000 000 Mark entzogen worden, wodurch für das gesamte Wirtschaftsleben ein großer entstanden sei. Von den Nationalsozialisten sei jedoch in Wirklichkeit kein Umsturz mehr zu befürchten. Eine Partei, die teils Legalität beschwüre, teils Revolution predige, sei nicht imstande, einen einigermaßen gut eingeführten Staat zu stürzen, wohl aber bestehe die Gefahr, daß ein großer Teil der nationalsozialistischen Wähler zu den Kommunisten übergingen, die konsequent revolutionär seien.

Radikalisierung auch im kleinsten deutschen Ländchen.

Bückeburg, 4. Mai. Die am Sonntag in dem kleinsten deutschen Ländchen, in Schaumburg-Lippe, vorgenommenen Landtagswahlen haben gezeigt, daß der Zug zu den radikalen Parteien auf der Linken und der Rechten noch nicht völlig aufgehört hat. So wurden die bürgerlichen Parteien zugunsten der Nationalsozialisten fast aufgegeben. Sie verloren von ihren 7 Mandaten nicht weniger als 4 an die Hitler-Partei, während auf der Linken die Sozialdemokratie ein Mandat einbüßte, das an die Kommunisten fiel. Statt der bisherigen 8 besitzt sie in dem neuen Landtag 7 Mandate. Die Kommunisten waren in dem alten Landtag nicht vertreten.

Bech.

Polnisches Flugzeug auf dem Wege zum internationalen Flugkongreß zertrümmert.

Das polnische Leichtflugzeug „Spad V“, das sich auf dem Wege nach Wilen zu dem vom tschechoslowakischen Aeroklub veranstalteten internationalen Flugkongreß befand, mußte in der Nähe von Taus notlanden. Die Ursache hierzu war, daß die Flugzeugpilotin Frä. Richter die Orientierung verloren hatte. Der Apparat wurde zertrümmert. Die Pilotin Frä. Richter als auch der sie begleitende Jng. Rogalski kamen wie durch ein Wunder ohne Verletzungen davon.

Die polnischen Afrikasieger kehren heim.

Die polnischen Fliegerkapitän Starzynski und Leutnant Markiewicz, die den Flug rings um Afrika mitgemacht haben, sind auf dem Wege nach Polen. In Paris hielten sie sich einen Tag auf. Doch wurden sie bei der Landung in Paris vom Mißgeschick verfolgt. Als sie von Bordeaux kommend auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris landen wollten, verloren sie infolge schweren Unwetters die Orientierung und landeten auf einem privaten Gelände. Erst nach zwei Stunden konnten sie ihren Flug nach Le Bourget fortsetzen. Heute flogen sie von Paris ab.

Attentat gegen eine Eisenbahnbrücke.

Gegen die über den Bug führende Eisenbahnbrücke zwischen Malkinia und Siedlee wurde ein Attentat verübt. Unbekannte Täter setzten einen Holzpfiler in Brand, der niederbrannte, wodurch die Eisenträger auf einer Strecke von 10 Metern zusammenbrachen. Der Eisenbahnverkehr mußte unterbrochen werden.

Die Josefs-Karten in Amerika.

Sie fanden keinen Absatz.

Erst jetzt stellt es sich heraus, daß die berühmt gewordenen Josefs-Namensstagskarten in großer Anzahl auch an die polnischen Konsulate in Amerika zum Verkauf gesandt wurden. So hat das polnische Konsulat in New York alleir 21 000 Stück Postkarten erhalten mit dem Auftrag, diese weiterzuerlaufen. Doch haben die Konsulate dort keine so großen Machbefugnisse wie bei uns die Staatsämter,

die bekanntlich den „Verkauf“ der Karten im Lande besorgten. Und es fanden sich in Amerika nur ganz wenige, die die Josefskarten abkauften, so daß die Konsulate namentlich ihren Kummer haben, was mit den Postkarten anzufangen.

Es war kein Militärputsch.

Der Stolz der spanischen Republik.

Der spanische Kriegsminister sprach auf einem Bankett vor den hohen Offizieren über die Aufgaben des Heeres folgende Worte: „Das Heer hat keine andere Aufgabe, als die der Landesverteidigung in Kriegszeiten und der Vorbereitung darauf in Friedenszeiten. Wir alle, die wir an die Macht gelangten, sind stolz, auf friedlichem Wege die Regierung übernommen zu haben, ohne uns auf die Armeezu stützen.“

Der Innenminister erklärte Pressevertretern, daß sich das Kabinett eingehend mit dem Problem der Arbeitslosigkeit beschäftigt, es habe die Arbeitslosigkeit stark zugenommen, da zahlreiche Monarchisten nach der Verkündung der Republik die von ihnen in Auftrag gegebenen Bauten nicht fortsetzen ließen.

In Sevilla versammelten sich Arbeitslose vor dem Rathaus. Eine Abordnung verlangte vom Sekretär des Bürgermeisters Brot und Arbeit. Darauf zogen die Arbeitslosen durch die Stadt und baten in allen Läden um unentgeltliche Hergabe von Lebensmitteln. Zwischenfälle hat es nicht gegeben.

Laval spricht gegen die Zollunion.

Berlin, 4. Mai. Der französische Ministerpräsident Laval sprach sich am Sonntag in einer Rede gegen die deutsch-österreichische Zollunion aus, die nach seinen Worten in den internationalen Beziehungen eine Verwirrung hervorgerufen hat. In Berliner politischen Kreisen werden die Ausführungen Lavals mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß es endlich notwendig sei, aus den theoretischen Erörterungen herauszukommen und praktische Sanierungsmaßnahmen zu ergreifen.

Blutige Kundgebung in Aegypten.

London, 4. Mai. Bei einer politischen Kundgebung in Aegypten kam es zu blutigen Kämpfen mit der Polizei, wobei 8 Personen getötet wurden.

Erdbeben in England.

Schornsteine stürzten ein.

London, 4. Mai. Am Sonntag ereignete sich in der Grafschaft Lancashire ein heftiges Erdbeben, das über eine halbe Minute dauerte. Das Beben war von lautem unterirdischen Getöse begleitet und richtete in verschiedenen Orten erheblichen Schaden an. Hunderte von Schornsteinen und die Wände mehrerer Häuser stürzten ein, ohne daß glücklicherweise Personen zu Schaden gekommen sind.

Schweres Unglück auf dem Bodensee.

10 Personen ertranken.

Friedrichshafen, 4. Mai. Am Sonntag vormittag kenterte auf dem Bodensee ein Kutter des Marinevereins Friedrichshafen, der mit 11 Personen besetzt war, von denen 10 ertranken. Das Unglück erfolgte in halber Seehöhe durch einen starken Föhnsturm. Von der Katastrophe wurde die bayerische Behörde erst am Sonntag abend durch den Kapitän des Dampfers „Nürnberg“ unterrichtet, der in den Lindener Hafen mit der Bootsladung einfuhr und den einzigen Ueberlebenden an Bord führte. Es ist dies ein gewisser Ege aus Friedrichshafen, der mit vier Korkwesten schwimmend die Bootsladung hoch hielt und

von dem Dampfer „Nürnberg“ aufgefischt wurde, nachdem er bereits viele Stunden im Wasser umhergetrieben war. Der Dampfer führte außerdem vier Tote an Bord, die er aus dem Wasser gefischt hatte. Die übrigen Opfer der Katastrophe konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Japanischer Ozeanflug.

London, 4. Mai. Der bekannte japanische Flieger Yoshihara ist von Tokio aus zum Alleinflug über den Stillen Ozean gestartet.

Tagesneuigkeiten.

Die Feier des 3. Mai in Lodz.

Der gestrige Nationalfeiertag ist in Lodz feierlich begangen worden. Bereits am Sonnabend waren alle Häuser der Stadt aus Anlaß des 10. Jahrestages des ober-schlesischen Aufstandes mit Fahnen in den Nationalfarben geschmückt. Am Abend zogen Ehrenkompanien mit Musikorchester beim Fackelschein durch die Straßen der Stadt mit klingendem Spiel.

Gestern, am Vormittag, fanden in allen Gotteshäusern der Stadt Festgottesdienste statt. Um dieselbe Zeit fanden in sämtlichen Volksschulen Akademien statt, worauf die Schulen Abordnungen mit ihren Fahnen zu dem Sammelplatz für die Defilade in der Petrikauer Straße 104 beim Schulkuratorium entsandten. Auf dem Bodny Rynek versammelten sich die Mitglieder der MPK-Linien und des Praca-Verbandes und begaben sich in einem verhältnismäßig kleinen Zuge durch die Główna- und Petrikauer Straße nach dem Plac Wolności, worauf eine Delegation mit Kränzen nach dem Denkmal für die Revolutionärsgefangenen zog, wo die Kränze niedergelegt wurden.

Nach dem Gottesdienst in der Kathedrale nahm vor dem Gebäude des Schulkuratoriums in der Petrikauer Straße 104 Wojewode Jaszczyk und General Malachowski sowie zahlreiche Offiziere und Beamte die Defilade ab. Es nahmen an der Defilade die in Lodz garnisonierenden Truppenteile, Abteilungen der militärischen Vorbereitung, die Schützenverbände, die Sokolvereine, eine Abteilung der berittenen und Fußpolizei, die Organisation der Postbeamten, die Eisenbahner, die Innungen, die Pfadfinder und schließlich schloß den ganzen gewaltigen Zug die freiwillige Feuerwehr in ihrem ganzen Bestande.

Nach der Defilade begaben sich alle nach dem Plac Wolności, um an der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel teilzunehmen, die am Magistratsgebäude gleich an der evangelischen Trinitatiskirche eingemauert worden ist. Die Enthüllung vollzog um 13 Uhr Stadtpräsident Ziemiński. Die Musikorchester spielten hierbei die Nationalhymne. In den Nachmittagsstunden fand im Stadtrat eine feierliche Akademie statt. Außerdem veranstalteten die MPK und der Verband der Jugend „Orle“ in ihren Lokalen nationale Feiern. Auf den öffentlichen Plätzen der Stadt konzertierte Militärkapelle und das Polizeiorchester. (a)

Die Aushebung des Jahrganges 1910.

Am morgigen Dienstag, den 5. Mai d. J., haben sich die einzelnen Aushebungskommissionen zu stellen: Der Aushebungskommission 1 in der Zakonnastraße 82 alle militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1910, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, C und E beginnen. Der Aushebungskommission 2 in der Ogrodowastraße 34 alle jungen Männer des Jahrganges 1910, die im Bereiche des 12. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L, M, N, O, P, R, S, T, U, W, Z beginnen. Der Aushebungskommission 3 in der Kosciuszko-Allee 21 alle militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1908, Kat. B, die im Bereiche des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L, M, N, O, P, R, S, T, U, W, Z beginnen. Der Aushebungskommission Lodz-Kreis in der Petrikauer 187 alle militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1910, die im Bereiche der Stadt Zgierz wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D beginnen sowie alle Militärpflichtigen des Jahrganges 1909, Kat. B, deren Namen mit den Buchstaben S beginnen.

Die Militärpflichtigen haben sich den Aushebungskommissionen in nüchternem Zustande zu stellen und alle erforderlichen Dokumente mitzubringen. Nichtstellung oder unpünktliche Stellung wird mit 500 Zloty Geldstrafe oder 6 Wochen Haft bestraft. (a)

Von Brillantenschwindlern betrogen.

Unlängst verhaftete die Kriminalpolizei einen Betrüger, der in der Komomiejstastraße einem Kaufmann aus der Provinz falsche Brillanten verkaufen wollte. Unschwer handelt es bei den Brillantenschwindlern um eine ganze Bande, denn gestern wurden wieder zwei Kaufleute aus der Provinz auf ähnliche Weise betrogen. Es handelt sich diesmal um die Kaufleute Jozef Grünspahn und Włochom Molek aus Kłodawa, die zur Erledigung von Warenkäufen nach Lodz gekommen waren. Auf dem Plac Koscielnym wurden die Beiden von zwei Männern angesprochen, die ihnen den gelegentlichen Kauf von außerordentlich großen „Brillant“ anboten. Die Unbekannten gaben an, russische Flüchtlinge zu sein und verlangten für die Brillanten 350 Zloty. Nach einigem Handeln wurde man auf 300 Zloty einig und das Geschäft wurde in einem der nächsten Torwege abgeschlossen. Nach dem Kauf begaben sich die Provinzler zu einem Juwelier, wo sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen erfahren mußten, daß die gefauften Brillanten falsch sind und nur einen Wert von 15 Zloty haben. Die arg enttäuschten Kaufleute meldeten den Beltrug der Polizei, die nach den Betrügern fahndet. (a)

Schlägereien und Messertetereien.

In der Brackstraße entstand zwischen einigen betrunkenen Männern eine Schlägerei, während welcher der Brzezińskastraße 96 wohnhafte 29jährige Stefan Krzyżanowski, der Marysińskastraße 42 wohnhafte Jan Suchy und der Brzezińskastraße 67 wohnhafte 32jährige Stefan Płuta zahlreiche Wunden davontrugen. Die kämpfenden Kaufbolde brachte die Polizei auseinander und brachte diese

nach Erteilung der ersten Hilfe durch einen Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Polizeikommissariat, wo sie bis zu ihrer Ausnüchterung verbleiben müssen. — Dem Lagiewnickastraße 41 wohnhaften Jerzy Jankowski wurden während einer Schlägerei auf dem Baluter Plak einige Messerstücke beigebracht. Dem Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. — Dem Spornastraße 11 wohnhaften Erwin Grohmann wurden ebenfalls während einer Schlägerei einige Messerstücke an der Schulter und am Halse beigebracht. — In der Cmentarnastraße wurde der Jerzegostraße 10 wohnhafte Zygmunt Bruchniowski von bisher noch nicht ermittelten Tätern überfallen und durch Messerstücke in die Brust schwer verwundet. — Der Przewalskianastraße 103 wohnhafte 29jährige Julius Müller wurde in der Sienkiewiczstraße vor dem Hause Nr. 3 überfallen und mit einem stumpfen Gegenstande erheblich am Kopfe verletzt. — Während einer Schlägerei wurde die Lagiewnickastraße 11 wohnhafte Maria Szczywinska erheblich am Kopfe verletzt. In sämtlichen Fällen erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft den Verwundeten Hilfe. Die Polizei hat über die Schlägereien entsprechende Protokolle aufgenommen und wird die Schuldigen zur gerichtlichen Verantwortung ziehen. (a)

Unfälle auf der Straße.

Der Sienkiewiczstraße 59 wohnhafte Tischler Adam Rybicki, 59 Jahre alt, stürzte gestern an der Ecke der Nawrot- und Sienkiewiczstraße so unglücklich zu Boden, daß er sich hierbei ein Bein brach. — Der Przejazdstraße 12 wohnhafte Stanisław Temporek stürzte vor dem Hause Przejazdstraße 16 zu Boden und erlitt hierbei ernste Verletzungen am Kopfe und an den Händen. — Vor dem Hause Rapiortowistkastraße 32 brach sich der Dombrowskastraße 21 wohnhafte Stanisław Michałowcki beim Sturz auf der Straße den Arm. Sie wurden nach dem Bezirkskrankenhaus geschafft. — Die Nawrotstraße 80 wohnhafte 36jährige Helene Zatenfeld stolperte vor dem in demselben Hause befindlichen Laden und stürzte in die Schaufensterscheibe. Hierbei zog sich die Zatenfeld erhebliche Schnittwunden am Halse und an den Händen zu. — Im Hofe des Hauses Wolbarsztstraße 18 stürzte der 6jährige Sohn eines Schneiders Herich Mendel von einer Schaukel und brach sich beide Beine. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem verunglückten Knaben Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach dem Anna-Marien-Krankenhaus überführen. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Die Bawelstastraße 27 wohnhafte 32jährige Marja Michałowicz nahm gestern in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Sublimat zu sich und zog sich hierbei eine heftige Vergiftung zu. Sie wurde nach dem Radogózsker Krankenhaus überführt. — Die 32jährige Josefa Gornet veruchte sich gestern in ihrer Wohnung in der Kopernikstraße 18 in Chojny durch Erhängen das Leben zu nehmen. Als der Selbstmordversuch von Hausbewohnern bemerkt wurde, kam die Rettung bereits zu spät, da die Gornet inzwischen in der Schlinge erstickt war. — Im Torweg des Hauses Alter Ring 9 nahm die Szolnastraße Nr. 30 wohnhafte 23jährige Franciszka Chacinska in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich. Sie wurde nach dem Bezirkskrankenhaus überführt. — In ihrer eigenen Wohnung nahm die 39jährige Matylba Opatomka in der Brzozkistrafte 7 ein unbekanntes Gift zu sich. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmühen eine Magenpflung vor und beseitigte hierdurch jede Lebensgefahr. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

R. Leinwebers Erben, Plac Wolności 2; J. Hartmanns Erben, Młynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Berelmann, Cegielniana 64; J. Zimmer, Wolczajska 37; F. Wojcickis Erben, Rapiortowistka 27

Ruchlose Tat eines Wüstlings.

Er vergeht sich sittlich an einem 6jährigen Kinde.

In der Wohnung des Władysław Matuszeczak in der Kilinskiego 62 fand gestern ein Trinkgelage statt, an dem auch ein Nachbar Matuszeczaks, der 39jährige Antoni Karasinski, von Beruf Schmied, der in den Werkstätten der Fabrikbahn beschäftigt ist, teilgenommen hat. Da Matuszeczak zu einer anderen Feier gehen wollte, wurde das Trinkgelage abgebrochen und der Karasinski begab sich nach dem Hofe des Hauses. Hier öffnete er einen der Ställe und lockte nach diesem das 6jährige Töchterchen seines Gastgebers Wanda unter dem Vorwande, dem Kinde Kaninchen zeigen zu wollen in den Stall und schloß die Tür hinter dem Kinde ab. Hierauf stürzte sich der Wüstling auf das ahnungslose Kind und verging sich an diesem sittlich. Das unglückliche Mädchen wehrte sich gegen den Angreifer und schlug heftig mit den Beinen gegen die Wände des Stalles. Dies hörte die vorübergehende Frau des Karasinski und wollte in den Stall eindringen. Da ihr auf das Klopfer nicht geantwortet wurde, eilte sie in die Wohnung und holte eine Art herbei, um mit dieser die Tür des Stalles gewaltsam zu öffnen. Gleichzeitig rief die Frau einige Nachbarn herbei. Als der Wüstling seine Frau und die Nachbarn herbeikommen sah, öffnete er schließlich selbst die Tür. Die Frau des Karasinski wurde beim Anblick dessen von einer solchen Empörung erfaßt, daß sie sich mit der Art auf den Wüstling zu stürzen suchte, doch wurde sie hieran von den Nachbarn gehindert, die ihr die Art entwandten. Auf den entstandenen Arm hin eilten fast die ganzen Einwohner des Hauses herbei, die den Wüstling arg verprügelten. Erst der herbeigerufenen Polizei gelang es, den Karasinski aus den Händen der bis zum äußersten aufgebracht

en Menge zu befreien. Er wurde sofort verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert.

Zu der kleinen Wanda Matuszeczak wurde ein Arzt gerufen, der nach der vorgenommenen Untersuchung über den Befund ein schriftliches Gutachten an die Gerichtsbehörden einreichen wird. Die Frau des Karasinski ist vor Scham über die ruchlose Tat ihres entarteten Mannes mit ihren Kindern zu Verwandten nach Kalisz vertriebt. (a)

Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß am Mittwoch, den 6. Mai, die Registrierung der unterstützungsberechtigten Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung für den Monat beginnt, und zwar im Lokale des Amtes 28-go p. Strzelsk. Kan. Nr. 32 in der Zeit von 8.15 bis 14 Uhr in folgender Reihenfolge:

- Mittwoch, den 6. Mai — A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K;
- Donnerstag, den 7. Mai — L, M, N, O;
- Freitag, den 8. Mai — P, R, S;
- Sonnabend, den 9. Mai — T, U, W, Z.

Bei der Registrierung ist mitzubringen: ein Personalausweis, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollvermerk sowie das Krankentassenbuch.

Aus dem Reiche.

Wildwest in Polen.

Banditen überfallen einen militärischen Geldtransport und ermorden einen Kapitän und einen Sergeanten.

Ein ungemein dreister Ueberfall wurde am Sonnabend in einem aus Kowel nach Sarny fahrenden Zuge verübt. In einem Abteil zweiter Klasse fuhren ein Kapitän und ein Sergeant, die die Gehälter und den Sold für die Offiziere und Soldaten des in Sarny stationierten Bataillons des 50. Infanterieregiments mit sich führten. Es handelte sich um 27 500 Zloty, die sie in der Bank in Kowel abgehoben haben; 25 000 Zloty davon waren in Banknoten und 2500 Zloty in Münzen. Die Banknoten befanden sich in einer Aktentasche, während die Münzen, meist Kleingeld, in einem Koffer verpackt waren.

Zwischen den Stationen Antonowka und Rajolowka sah der kontrollierende Eisenbahnbeamte in das Abteil hinein und gewahrte, daß dasselbe leer ist. Das erschien ihm sonderbar, da er noch vorher die beiden Militärs in dem Abteil sitzen sah. Er betrat daher das Abteil. Hier sah er die Münzen des Sergeanten und des Kapitäns auf der Bank liegen und bemerkte zahlreiche Blutspuren, die darauf schließen ließen, daß hier ein Verbrechen verübt wurde.

In Sarny angekommen, wurden die Behörden benachrichtigt, die eine Untersuchung einleiteten. In dem Abteil wurden abgerissene Knöpfe von Militäruniformen vorgefunden, was bewies, daß die Militärs mit den Verbrechern einen Kampf ausgefochten hatten. Unter dem Sitz wurde die Mappe mit den 25 000 Zloty, die von den Banditen wahrscheinlich nicht bemerkt wurde, gefunden, während der Koffer mit dem Kleingeld fehlte. Zahlreiche Blutspuren wurden auf den Sitzen, am Fußboden und auf den Trittbrettern festgestellt.

Eine an die Stelle des Verbrechens entsandte Untersuchungskommission fand die Leiche des Kapitäns mit zahlreichen Wunden bedeckt auf. Die Leiche war leicht mit Erde zugeshüttet. Etwa 50 Meter weiter entfernt wurde die ebenfalls mit Erde zugedeckte Leiche des Sergeanten aufgefunden. Die Banditen haben also die beiden Militärs im Eisenbahnzuge ermordet und dann hinausgeworfen, worauf sie aus dem Zuge sprangen und die Leichen, zwecks Verwischung der Spuren, mit Erde bedeckten.

Kalisz. Durch einen Irrsinnigen verursachte Schießerei. Am Sonnabend vormittag kam in die Drogenhandlung von Marja Kossowska in Kalisz in der 11. Listopadastraße der Schwager der Bestherin Stanisław Kossowski, der seit einigen Wochen in der Anstalt für Geisteskranken in Warta untergebracht war und die Anstalt vor einigen Tagen unbemerkt verlassen hatte. Kossowski zog einen Revolver hervor und feuerte drei Schüsse auf seine Schwägerin ab, die jedoch zum Glück fehlgingen, da eine Freundin der Bestherin dem Irrsinnigen auf die Hand schlug. Dadurch entging Frau Kossowska dem sicheren Tode, denn die Schüsse waren aus nächster Nähe abgefeuert worden. Trotzdem Kossowski eine Verletzung des Kopfes davon getragen hatte, schoß er weiter auf seine Schwester, zu denen auch Polizei gehörte. Nach etwa 15 Minuten flüchtete der Irrsinnige in die Franziskaner-Kirche, die sofort von Polizei umstellt wurde. Unter Beachtung von Vorsichtsmaßregeln drang man in die Kirche ein und fand den Irrsinnigen im Turme versteckt vor. Nach Aneignung einer Zwangsjacke wurde Stanisław Kossowski nach dem Polizeikommando und darauf wieder nach Warta gebracht. Durch die Kugeln sind die Schaufensterscheiben zertrümmert worden. Verletzt wurde niemand. (3)

Sport-Turnen-Spiel

Vigameisterschaft.

Nach an der Spitze der Tabelle.

Der gestrige Tag war reich an Ueberraschungen. Zum Teil mußten sich die „Großen“ vor den „Kleinen“ beugen und die Tabelle hat diesmal ein ganz neues Aussehen bekommen. Als größte Sensation muß unstrittig der Sieg des Liga-Meulings Lechia über die spielstarke Warschauer Legja angesehen werden. Lechia, wenn sie am Anfang der Meisterschaftsspiele kaum in den Rahmen der Ligamannschaften paßte, macht von Sonntag zu Sonntag Fortschritte und mit Hilfe von etwas Glück bringt sie es fertig, die stärksten Mannschaften zu schlagen. Keine minderwertigere Sensation war der Sieg der Lemberger Pogon über die Krakauer Wisla. Pogon ist seit dem sensationellen Sieg am Vorfsonntag über Warta wie umgewandelt. Pogon hat das Vertrauen zum eigenen Ich wieder zurückgewonnen und dürfte künftighin in den Ereignissen um die Meisterschaft ein ernstes Wort mitsprechen.

In Kattowitz brachte es auch fertig, die Warschauer Polonia in die Schranken zu verweisen. Auch hat mit diesen zwei wertvollen Punkten auch die Spitze der Tabelle trobet.

Das Derby der Krakauer Mannschaften Garbarnia — Cracovia brachte nicht den erwarteten Sieg des Polenmeisters. Beide Mannschaften teilten sich die Punkte. Dagegen verlor unser Ligabereiter LKS. in Posen gegen Warta.

Lechia — Legja 2:1.

Das zweite Auftreten der Lechia in Warschau brachte ihr einen weiteren Sieg ein. Obwohl Legja nicht schlecht auf dem Posten ist, so kann sie doch nicht die mit Berechnung spielenden Lemberger niederringen, im Gegenteil hat sogar das Pech, durch einen Straßstoß den Kampf zu verlieren. Das erste Tor schießt Przejdziecki bereits in der 10. Minute für Legja. Die Warschauer beherrschen vollständig das Feld und es sieht aus, als ob die Lemberger mit einer hohen Niederlage den Kampfplatz werden verlassen müssen. Das Bild ändert sich jedoch bald. Die Lechia kann in der 23. Minute ausgleichen. In der zweiten Halbzeit verwandelt Lechia glücklicherweise einen Elfmeter und von nun an verlegen sich die Lemberger auf „Mauern“ und können auch das Resultat bis zum Schluß halten. Schiedsrichter Schneider.

Pogon — Wisla 2:1.

Dieses Spiel, welches in Lemberg stattfand, endete mit einer unerwarteten Niederlage der Wisla, welche diesmal einen sehr schwachen Tag hatte und obendrein mit dem Reserveretorhüter antreten mußte. Die eigentliche Niederlage der Krakauer ist auch dem Torhüter in die Schuhe zu schieben. Das Spiel war gleichmäßig, jedoch hatte es wenig interessante Momente. Bei Pogon war das Verteidigungstrio auf der Höhe. Pogon erzielt in jeder Halbzeit ein Tor, dagegen kann Wisla erst nach dem Stande von 2:0 zum Ehrentreffer durch einen Elfmeter kommen. Schiedsrichter Slomczynski. Publikum 4000.

Auch — Polonia 3:0.

Die Warschauer Polonia hatte diesmal Pech. Stets gewohnt über die Oberschlesier zu siegen, mußte sie diesmal eine empfindliche Niederlage hinnehmen. In der 13., 29. und 31. Minute sind Wlodarz, Zarzycki und Peterek für ihre Farben erfolgreich. Schiedsrichter Dr. Lustgarten.

Garbarnia — Cracovia 1:1.

Dieses Wettspiel zwischen den Lokalmatadoren brachte nicht das, was das sehr zahlreich erschienene Publikum erwartete. Beide Mannschaften spielten einen primitiven Fußball und waren sowohl im Felde wie auch vor dem Tore unentschieden. Ganz besonders zerfahren spielte der Sturm des Polenmeisters, welcher fast nie weiter als bis zu den Verteidigern des Gegners kam. Das erste Tor erzielte Czernik für Cracovia. Nach Seitenwechsel gehörte die ersten 15 Minuten der Garbarnia, welcher es auch gelang, den ausgleichenden Treffer zu schießen. Schiedsrichter Rosenfeld. Publikum 6000.

Warta — LKS. 2:0.

LKS. fuhr nach Posen mit einer schwachen Mannschaft. Es fehlten Galecki und Jasiniski. Die Lodzger glaubten mit Warta, die am Vorfsonntag gegen Pogon 7 zu 0 verloren hat, auch mit Reserverpielern fertig zu werden. Doch es kam anders. Warta wurde durch die Pogonniederlage keinesfalls entmutigt und spielte diesmal wie zu ihren guten Zeiten. Warta beherrschte von vornherein das Feld und die Verteidigung der Lodzger hatte viel Arbeit. Der Ansturm der Posener war derart stark, daß Wisla im Tore dauernd in Aktion war und nur dank dessen Fähigkeiten das Spiel bis zur Pause torlos ausfiel. Die zweite Halbzeit stellt ein mehr ausgeglichenes Spiel dar, doch für LKS. sollte diese Halbzeit verhängnisvoll werden. In der 15. Minute schießt Wojciechowski aus einer 35-Meter-Entfernung und der Ball landet knapp unter der Latte im Netz. Die Posener, durch diesen Zufallserfolg angefeuert, bestürmen das Heiligtum des Gegners und in der

35. Minute kommen sie erneut zum Erfolg. Herbstreich gibt sich Mühe, das Ergebnis günstiger zu gestalten, doch scheitern seine Angriffe an der gut spielenden Verteidigung der Warta. Dem Spielverhältnis nach hat Warta verdient gesiegt. Schiedsrichter Baran. Publikum 4000.

Der Stand der Ligaspiele.

Bezirke	Spiele	Punkte	Tore
1. Auch	4	7	11:2
2. Wisla	5	7	13:6
3. Garbarnia	4	5	6:3
4. Polonia	6	5	8:12
5. Legja	4	4	10:7
6. L. K. S.	4	4	9:7
7. Warta	5	4	11:9
8. Pogon	3	4	7:9
9. Cracovia	5	4	8:12
10. Lechia	4	4	6:11
11. Czarni	3	2	6:7
12. Warszewartha	3	0	4:14

Meisterschaft der A-Klasse.

Im allgemeinen brachten die letzten Spiele keine Ueberraschungen. Lediglich Touring-Club mußte auf die erwarteten 2 Punkte verzichten und unterlag gegen Burza. Der Favorit Orkan holte gegen die starken Militärs nur ein Unentschieden heraus. LKS. hatte ein leichtes Spiel gegen den kaltscher Konkurrenten und Hakoah konnte ein Tor mehr als LKS. 16 schießen. Durch das Unentschieden des Orkan gelangte LKS. an die Spitze der Tabelle. Hoffentlich hält er diese Position auch bis zum Schluß.

Bieg — PTC. 2:1.

Die erste Halbzeit gehört den Babianicern, doch Bieg kommt allmählich auf und schießt auch das erste Tor. In der zweiten Hälfte ist Bieg ebenfalls erfolgreich. PTC. kommt zum Ehrentreffer durch einen Straßstoß.

WKS. — Orkan 1:1.

Orkan tritt mit drei Reserverbeuten an. WKS. hat die Ueberhand und erzielt durch Nifel den ersten Treffer. Auch während der zweiten Spielhälfte sind die Militärs bedeutend besser als Orkan, doch sämtliche Angriffe gehen leer aus. 5 Minuten vor Schluß gelingt es Lewandowski den Ausgleich bringenden Treffer zu schießen.

Hakoah — LKS. 16 4:3.

Ein äußerst scharf geführtes Spiel. Hakoah ist taktisch und technisch etwas besser. Dennoch sind die Schützen der Roten erfolgreicher. Bis zur Pause 2:1 für LKS. Auch die zweite Spielhälfte sieht zuerst die Roten erfolgreicher. Bis 15 Minuten vor Schluß lautet das Resultat 3:1. Die wie Bienen spielenden Hakoahner werfen jedoch noch bis zum Schluß das Resultat um und der Zufall will es, daß die Roten obendrein das Spiel noch durch einen Selbstmörder verlieren.

LKS. — KKS. 4:0.

LKS. braucht sich nicht sehr anzustrengen, um den Sieg davonzutragen. Das Resultat hätte unbedingt höher ausfallen müssen, da zwischen dem Spiel der Lodzger und der Kaltscher ein Klassenunterschied lag.

Burza — Touring 3:1.

Dieses Spiel endet mit einem überraschenden Erfolg der Babianicer. Zu der Niederlage der Lodzger trug nicht wenig der Reservermann Leszke bei, der sehr unsicher war.

Meisterschaftsspiele der B-Klasse.

Die am Sonnabend ausgetragenen Meisterschaftsspiele dieser Klasse zeigten nachstehende Ergebnisse:
Sokol — Hasmona 3:0
WZM. — TUR. 1:0
SKM. — Jednoczone 2:0.

Rusocinski Sieger im Nationallauf.

Gestern fand in Warschau der diesjährige Nationallauf über 8 Kilometer statt. Am Start erschienen nicht weniger als 380 Langstreckenläufer. Als Sieger aus diesem Wettbewerb ging Rusocinski in 26,14 Minuten hervor. 2. Peikiewicz (300 Meter zurück), 3. Buchalski, 4. Strzalsowski, 5. Adamczyk. Der Lodzger Deka (Geyer) belegte den 15. Platz.

Radrennen der „Ressource“.

Gestern fand auf der Strecke Park Wenecja—Rzgowsta—Rzgow und zurück ein Radrennen für unsere jungen Radfahrer über 25 Kilometer statt, das von 34 Fahrern bestritten wurde. Als Sieger aus diesem nicht allzu leichten Wettbewerb ging Czeslaw Wenzlaw in der Zeit von 55 Min. 6 Sek. hervor. Zweiter wurde Kasprzak, dritter Bujek, vierter Kwiatkowski und fünfter Dziurdzinski.

JKP. verliert in Warschau.

Am Sonntag weilte die Bogmannschaft JKP. in Warschau, um gegen die dortige Malkabi ein Treffen zu liefern. Dieses Treffen endete mit der sensationellen Niederlage von 9:5 der Lodzger, die als Favoriten galten.

Tennistampf um den Davispokal.

Bei dem Spiele im Herrendoppel am Sonnabend in Düsseldorf gewannen die Südafrikaner Kirby und Farquarson gegen Nourney und Dr. Desart 6:2, 6:3, 6:3. In der nächsten Runde des Daviscup trifft Südafrika nunmehr auf Irland.

Der Leser hat das Wort.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Grundsteinlegung an St. Johannes.

Die Angelegenheit der Erweiterung der Kinderbewahranstalt und der Schaffung eines Jugendheims an St. Johannes hat starke Fortschritte gemacht. Für unsere Kinder welche die Kinderbewahranstalt besuchen, soll im Pfarrgarten des Unterzeichneten ein Gartenhaus resp. eine große Gartenveranda geschaffen werden, in welcher die Zöglinge unserer Kinderbewahranstalt an schönen Tagen sich aufhalten, spielen und lernen werden. Gelingt uns, dieses durchzuführen, so geht mein Herzenswunsch: „mehr Licht, mehr Sonne, mehr Luft den Kindern unserer Altersarmen“ in Erfüllung. Auch werden nicht nur die Zöglinge der Kinderbewahranstalt an dieser Neueinrichtung in unserer Gemeinde teilnehmen können, sondern auch andere Kinder unserer Gemeinde, wovon ich jedoch bei nächster Gelegenheit schreiben werde. Für unsere weibliche Jugend an St. Johannes wird ein Heim geschaffen werden, in welchem tüchtige Jugendarbeit geleistet werden soll. Nicht nur ein Saal, sondern auch andere Räumlichkeiten sollen noch geschaffen werden. Die Bauprojekte und Kostenschläge, welche bisher eingeliefert worden sind, werden vom Kirchenkollegium noch geprüft und durchgearbeitet, und zwar mit größtem Ernst und Gewissenhaftigkeit. Soll doch hier etwas geschaffen werden, was unsere Gemeinde finanziell nicht allzu sehr belastet, unter keiner Bedingung aber etwa Schuldenlasten bringt. Etwas Zweckmäßiges zu schaffen und dabei die Preise möglichst niedrig zu halten, das ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu lösen ist. Sollten die Arbeiten unseres Kirchenkollegiums tatkräftig und erfolgreich durchgeführt werden können, so stünde die Grundsteinlegung für beide Bauprojekte unmittelbar vor der Tür. Rechtzeitig werde ich die Gemeinde von dem großen Tage für unsere Gemeinde berichten. Gott helfe, daß noch vor Antritt meines Urlaubs der Grundstein gelegt werden könnte. Die Zwischenzeit aber wollen wir dazu benutzen, um noch mehr Mittel auf eine Weise zusammenzubringen, die niemand belästigt und dennoch von Bedeutung ist. Ich habe 500 Sparbüchlein anfertigen lassen, die für den Preis von je 50 Groschen bei mir zu haben sind. Auf der Sparbüchlein sehen wir auf der einen Seite ein photographisches Bild mit all unseren Kindern der Kinderbewahranstalt an St. Johannes und auf der anderen Seite eine Aufnahme eines Teiles der Mitglieder unseres Jungfrauenvereins. Diese originale Sparbüchlein wird unseren lieben Gemeindegliedern herzlich Freude bereiten und wenn wenigstens einige hundert solcher Sparbüchlein von unseren Gemeindegliedern genommen werden und dann bei jeder Gelegenheit in der Familie eine kleine Spende erbeten wird, so kann auch auf diese Weise so manches Scherlein zusammengebracht werden, das niemand schwer fällt, weil es ja ein völlig freiwilliges ist. So bitte ich denn herzlichst die Sparbüchlein in der Redaktion des „Friedensboten“, Sienkiewicza 60, sich anzusehen und zu nehmen und dadurch mitzuhelfen, daß unsere Aufgabe rasch und schnell erfüllt wird und wir die Hände für andere, ebenso wichtige Arbeit freibekommen. Hier möchte ich schon bekanntgeben, daß am Tage der großen Fahnenweihe an St. Johannes, dem 10. Mai, eine freiwillige Spende für genannte Zwecke auf dem Kirchenplatze eingesammelt werden wird. Gott segne die edlen Spender und Spenderinnen und ihre Gaben.
Konfistorialrat Dietrich.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lodz-Dt. Montag, den 4. Mai, Punkt 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Nowo-Targowa 31, eine außerordentliche Vorstandssitzung mit Teilnahme der Revisionskommission statt. Zwecks Erledigung der Quartalsberichte ist pünktliches und vollzähliges Erscheinen Pflicht.

Gemischter Chor Lodz-Zentrum. Die Singstunden des gemischten Chores finden jeden Montag um 1/8 Uhr abends statt. An diesen Abenden werden auch neue Mitglieder aufgenommen.
Der Vorstand.

Wir warten auf dich!

Bist du schon

Leser der „Lodzger Volkszeitung“?

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heide. — Druck: „Prasa“, Lodz, Petritauer Straße Nr. 101

Cousine Pia

Ein heiterer Familienroman von Grete von Sass

Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Was ist da los, — willst du Selde's besuchen?“
 „Nein, danach habe ich keine Sehnsucht, — eine kleine, sehr hübsche Konditorei weiß ich da, da möchte ich hin, hier sind mir zu viel Menschen.“
 Onkel Simon wiegte den Kopf. „Wenn sie gut ist, wird sie jetzt um diese Tageszeit auch nicht leer sein.“
 „Steen's", sagte Pia leise.
 „Wo?“
 „Sieh dich nicht um, er ist eben mit einer Dame an unserem Tisch vorbeigekommen.“
 „So — na, denn wollen wir machen, daß wir wegkommen.“ Er zahlte. Steen's Blick folgte ihnen, als sie das Café verließen.
 „Der sitzt nun auch hier in Berlin herum und vertut dein Geld“, sagte Simon.
 „Was es darauf schon ankäme!“ Er war doch auch nach hier gekommen, um ihr bei der Regelung ihrer Finanzen zu helfen. Wenn alles geordnet war, würde er unverzüglich nach Santiago zurückkehren.
 „Das könnte nun einmal endlich geschehen“, sagte Simon.
 „Es liegt nicht an ihm, daß es noch nicht geschehen ist, ich verzögerte es bisher immer durch meine Unlust am Rechnen, überhaupt an all diesen Dingen.“

„Na, nun schüttle die mal für kurze Zeit ab und nimm dich deiner Geschäfte an.“
 Sie versprach es.
 „Steen's ist mir heillos unsympathisch“, sagte Simon, als sie im Auto saßen, das sie in die Kleifstraße bringen sollte. Pia sah ihn fragend an.
 „Was mißfällt dir an Steen's?“
 „Alles — daß er hier herumhockt, aus deiner Tasche lebt, daß mißfällt mir am meisten. Daß er sich mit Viktor Grote angefreundet hat, ärgert mich auch.“
 Pia lachte. „Was hast du nur gegen Viktor, er ist ein guter, harmloser Mensch.“
 „Glaubst du das wirklich?“
 Sie nickte und sah ihn dabei mit einem vergnügten Lächeln an.
 „Da irrst du dich — der ist weder gut noch harmlos, ein Filou ist er. Weißt du, daß er darauf aus war, dich zu heiraten?“
 „Ja, aber das ist doch keine besondere Schlichtigkeit? — Arthur wollte auch.“
 Simon schüttelte den Kopf.
 „So 'ne Dämelsäde! Du sagst, es wäre keine Schlichtigkeit, da muß ich dir widersprechen. Eine ganz nichts-würdige Schlichtigkeit wär's — aber eine, auf die sie wohl beide nicht von selbst gekommen sind, vielmehr haben ihre Eltern sie darauf gestoßen — die haben aber nun ihren Lohn dafür gekriegt. Der Viktor hat seinem Alten zirka sechstausend Mark abgenommen, immer daraufhin, daß er es ihm einmal zurückgeben wird, wenn er dich geheiratet hat. Selde's, die mit demselben Faktor rechneten, haben sich auch in Schulden gestürzt. Nun sitzen sie beide mit langen Gesichtern da — na, ich hab' mir eins in Fäustchen gelacht, als die beiden Lanten neulich — etne nach der anderen natürlich, bei mir gewesen sind, um mir ihr Leid

zu klagen — ich sollte ihnen helfen. Das lehnte ich ab. Siehst du, hab' ich der Marie Grote gesagt, nun weißt du auch einmal, wie es ist, wenn man in der Patzche sitzt, na zappel man. Sobald wird dich keiner aus der Patzche herausziehen und beklagen darfst du dich nicht darüber, denn du hast andere auch schon zappeln lassen, denn an Julius Bester — getunkt habt ihr ihn erst, du und die Trude und eure Männer. Ja, das hab' ich ihr gesagt und der Trude, die zwei Tage nach diesem Besuch sich bei mir mit dem gleichen Anliegen einstellte, hab' ich ähnliches gesagt.“
 „Ach Gott, Onkel Simon, das war doch nicht recht.“
 Er widersprach: „Doch war's recht, sehr recht war es. Sie mußten einmal ihre Sünden vorgehalten kriegen, und wenn ich ihnen helfen will, kann ich es ja immer noch tun, aber das könnte nur sehr begrenzt sein. Könnte sich nur auf das Materielle erstrecken, bei den anderen, sehr viel schlimmeren Dingen, kann ich ihnen absolut nicht helfen.“
 „Was ist denn das noch?“
 „Ja, weißt du denn nichts davon, daß die beiden sich verheiratet wollen, der Viktor und der Arthur?“
 „Nein“, sie war ganz ahnungslos. „Erzähle doch.“ Er zögerte.
 „Na, vielleicht wird ja auch nichts draus, man kann es nur wünschen. Kommen die Heiraten zustande, dann wären sie geradezu 'ne Schmach für die ganze Familie. Der Viktor will eine junge Dame heiraten, deren Vater, ein sehr ehrfamer Droschkentischer, alle Not, die er mit ihr hat, nicht anders als mit dem Peitschenstiel bekämpfen kann. — Er hat es Viktors Mutter, die beigegeben ist, um ihn wegen der Tochter zu sprechen, geklagt. Arthur Selde ist in den Fängen Busselfens. Du weißt, wer Busselfen ist?“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium ⁱⁿ ^{der} ^{Stadt} ^{Lo}^{dz}

Aleje Kosciuszki Nr. 65. Tel. 141-78.

AUFNAHME-PRÜFUNGEN

finden statt:
 im 1. Termin am 18. und 19. Mai
 um 8.30 Uhr früh
 im 2. Termin am 22. und 23. Juni
 um 8.30 Uhr früh.
 Anmeldungen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9—2 Uhr entgegengenommen.
 Mitzubringen sind: 1. Geburts- bezw. Taufschein, 2. Impfschein der zweiten Impfung, 3. das letzte Schulzeugnis.

Anmerkung: Laut Verordnung der Kommission für allgemeinen Schulunterricht müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder, die im schulpflichtigen Alter stehen, nicht in eine Volksschule, sondern in eine Privatschule schicken wollen, bis spätestens 1. Juni ein Gesuch an obige Kommission einreichen. Vordrucke für die Gesuche sind in der Gymnasialkanzlei zu haben.

Dr. med. Albert Mazur

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfleiden
 ordiniert von 12³⁰—1³⁰ u. 5—7
 Sonn- u. Feiertags von 12—1

Wschodniestr. 65 (Pilsudskiego) Tel. 168-01

Westermanns Monatshefte

Begründet 1856

haben sich in 74 Jahren durch ihre klare, gesunde Einstellung in allen schöngelstigen Fragen die Herzen Hunderttausender erobert. — Die Hefte enthalten eine Fülle von Beiträgen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wissens, Denkens, Forschens und Schaffens. Der besondere Wert von „Westermanns Monatsheften“ wird durch die zahlreichen Farbdrucke, die künstlerisch auf seltener Höhe stehen — Werfarben, Offset- und Kupfertiefdrucke — wesentlich erhöht.

„Westermanns Monatshefte“ sind heute die Lieblingszeitschrift der Gebildeten

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreste“
 Lodz, Petrikauer Straße 109.
 Administration d. „Lodzger Volkszeitung“

Chemische Wäscherei und Färberei

Pracia Anders ⁱⁿ ^{der} ^{Stadt} ^{Lo}^{dz}

Śródmiejska-Straße 54 (früher Nowo-Czeglwniana 20)
 Telephone 191-25

Annahmestellen:

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| Zentrale: Nowo-Czeglwniana 20 | S. Müller, Andrzejka 36 |
| Gebr. Schwalbe, Piotrkowska 85 | R. Zimmer, Alexandrowka 19 |
| A. und G. Braun, Głwna 47 | W. Hilcher, Zgierzka 150 |
| W. Szidol, Petrikauerstr. Nr. 286 | M. Werner, Skisniestego 216 |
| M. Kaiser, Nawrot 10 | L. Hohfeld, Kolonie Karolew, |
| Emil Schwalbe, Piotrkowska 207 | Wilenzka 24 (Wypianzka 4a) |



Verein deutschsprechender Katholiken - Lodz

Sonnabend, d. 9. Mai, findet im Vereinslokale, Głwna 18 um 6 Uhr nachm., im 1. Termin, u. falls alsdann ungenügende Beteiligung, dann im 2. Termine um 7 Uhr abends, die

Ordentliche

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung und der Rechenschaftsberichte für das letzte Geschäftsjahr,
 2. Neuwahlen der Verwaltung,
 3. Anträge.
- Anträge der Mitglieder müssen bis spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Głwna 18, schriftlich eingereicht werden.

Moden- u. Frauenzeitschriften

im Abonnement und in Einzel Exemplaren empfiehlt der

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreste“ Lodz, Petrikauer Straße 109, im Hofe
 Administration „Lodzger Volkszeitung“.

Gaal,

100 Quadratmeter m. Kraftstrom, für Schlosserei, Tischlerei oder dergl. geeignet, ohne Abstand zu vermieten. Leszno 58, Telephone 161-04

Venerologische Heilanstalt

der Spezialärzte Zawadzka Nr. 1
 von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9—2 Uhr nachm. Frauen werden von 11—12 u. 2—3 von spez. Frauenärztinnen empfangen.
 Konsultation 3 Bloch.

Zahnarzt

H. SAURER

Dr. med. russ. approb.
 Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne
 Petrikauer Straße Nr. 6.

Dr. med. Z. RAKOWSKI

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankte
 11 Siktobada Nr. 9 Tel. 127-81
 Sprechstunden von 12—2 u. 5—7;
 in der Heilanstalt Zgierzka 17 u. 10¹/₂—11¹/₂ u. 2—3

Anzeigen

haben in der „Lodzger Volkszeitung“ stets guten Erfolg!



Saal der Philharmonie.

Mittwoch, den 13. Mai 1931, präcise 8 Uhr abends Aufführung des **Oratoriums**

Babylon

von H. Zöllner
 für Männerchor, Tenor- und Bariton solo.

- Mitwirkende:
Albert Schwarzbürger, Leipzig, Opernfänger, Tenor.
Kurt Seibt, Leipzig, Konzertsänger, Bass.
 Chor unter Leitung des Bundesdirigenten **Franz Pohl**.

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei H. Meister & Co., Piotrkowska 165, zu haben.



Lodzger Deutscher Schul- u. Bildungsverein in Lodz.

Freitag, d. 15. Mai 1931, 7 Uhr abends, findet im Vereinslokal Petrikauerstr. Nr. 243, im ersten Termin, bezw. um 8 Uhr abends im zweiten Termin, die

ordentliche

Generalversammlung

- mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung, 2. Verlesung der Berichte, 3. Bericht der Revisionskommission, 4. Entlastung der Verwaltung 5. Neuwahlen, 6. Revision der Satzungen, 7. Anträge.
 Um pünktliches Erscheinen ersucht die Verwaltung.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Mittwoch Gastspiel Wojciech Brydziński: Premiere „Ten, którego bija po twarzy“
Casino: Tonfilm „Ihr Junge“
Grand Kino: Tonfilm „Impresario“
Luna: Tonfilm: „Im Westen nichts Neues“
Splendid: Tonfilm: „Auf Befehl der Fürstin“
Przedwiośnie 1. „Das Paradies der Verlebten“ 2. „Das Geheimnis des Postkastens.“